

Wofür unsere Herzen schlagen



A. D. Wilk erzählt in diesem Roman von Emily Fischer, die aus dem hektischen Berlin an die Küste nach Bournemouth reist, um eine Übernahme zu begleiten und dabei mehr findet als ein Geschäft. Wilk webt eine Geschichte aus leiser Beobachtung, Mitgefühl und der Frage, wie viel Verantwortung ein Fremder übernehmen darf. Emily ist eine glaubwürdige Protagonistin: erfolgreich, aber innerlich leer, bereit für Veränderung, doch unsicher, wie Nähe und Fürsorge in ihr Leben passen. Schon am ersten Tag zeigt sich, dass Bournemouth mehr zu bieten hat als einen breiten Sandstrand und malerische Häuser. Am Pier trifft sie auf den attraktiven Cafébesitzer Jonah und auf Suzi, ein kleines Mädchen, das eindeutig vernachlässigt wirkt.

Diese Begegnung mit Jonah, dem Cafébesitzer, bringt nicht nur Romantik, sondern auch eine andere Art von Mut ins Spiel. Parallel dazu steht das vernachlässigte Mädchen Suzi, dessen Schicksal den Roman moralisch auflädt und Emily vor Entscheidungen stellt, die über berufliche Pflichten hinausgehen. Bournemouth wird nicht nur als Postkartenkulisse beschrieben, sondern als Ort, an dem Menschen neu anfangen können. Sprachlich schlicht und einfühlsam, gelingt es der Erzählung, Empathie zu wecken, ohne zu moralisieren. Manchmal hätte die Handlung etwas mehr Tempo vertragen, doch die Stärke liegt in der Figurenzeichnung und der emotionalen Ehrlichkeit. Für mich ein Romane über eine zweite Chance, soziale Verantwortung und zarte Anbahnung einer Liebesgeschichte.

A. D. Wilk, Wofür unsere Herzen schlagen, Tinte & Feder, 14.04.2026, 287 Seiten, Fr. 18.90